

Vorwort und Danksagung

Das vorliegende Buch stellt die teils leicht überarbeitete Fassung meiner Dissertationsschrift dar, die im Juli 2014 von der Philosophischen Fakultät der Georg-August-Universität Göttingen angenommen wurde. Das Manuskript wurde im Frühjahr 2015 fertig gestellt. Die seither erschienene einschlägige Literatur konnte für die Publikation aus verschiedenen technischen und zeitlichen Gründen leider nicht mehr berücksichtigt werden, da weitere Überarbeitung das Erscheinen des vorliegenden Buches zusätzlich verzögert hätte.¹ Die Fertigstellung dieser Arbeit wäre ohne die Unterstützung zahlreicher Personen nicht möglich gewesen, bei denen ich mich an dieser Stelle herzlich bedanken möchte.

Mein außerordentlicher Dank gebührt freilich an erster Stelle meinem akademischen Lehrer und Doktorvater PHILIP G. KREYENBROEK (Göttingen), der es mir ermöglichte, diese Arbeit zu verwirklichen und mir über die Jahre hinweg bei Fragen aller Art mit Rat und Tat zur Seite stand. Durch ausgewählte Seminare führte er mich auf unterschiedliche Problemfelder zu, die Eingang in die vorliegende Studie gefunden haben. Mit seinem breiten Wissen, von dem ich während dieser Forschungsarbeit immer profitierte, hat er mir einen neuen Weg gezeigt, die Dimensionen der zoroastrischen Religion und deren kulturellen Hintergründe von ihrer Entstehung bis zur Gegenwart neu zu betrachten. Seine neuen und erfrischenden Ansichten hinsichtlich eines methodischen nicht-eurozentristischen Umgangs sowohl mit der zoroastrischen Religion als auch mit weiteren Aspekten der iranischen Kultur eröffneten für mich neue Perspektiven. Während er mir immer einen Freiraum in meiner Forschung gab, unterstützte er dennoch meine Arbeit durch seine scharfe und konstruktive Kritik, die zweifellos die Qualität meiner Arbeit positiv beeinflusst hat. Sollte das auf den folgenden Seiten nicht immer uneingeschränkt geschehen sein, so liegt die Verantwortung bei sämtlichen verbliebenen Fehlern natürlich selbstverständlich allein bei mir.

1 Erwähnenswert sind unter anderem: SHENKAR 2014, CALLIERI 2014, COMPARETI 2014, JONGEWARD/CRIBB/DONOVAN 2014, SINISI 2015, ALRAM 2016, FALK 2016, SINISI 2017a/b, GARRISON 2017 u. v. a. SHENKARS Studie, zugleich seine Doktorarbeit (Jerusalem) stellt eine ähnliche Thematik zu meiner Arbeit dar. Die Ausgabe seines Buches habe ich bekommen, als die Arbeit am Manuskript meines Buches schon längst abgeschlossen war. Seine und meine Studien setzen auf den ersten Blick ähnliche Fragestellungen bezüglich des Anthropomorphismus altiranischer Götter voraus, gehen jedoch meiner Meinung nach unterschiedliche Wege, um das Thema zu behandeln. Jedenfalls fällt das Miteinbeziehen und die Reflektion seiner Argumente in meiner Arbeit leider aus.

Weiter gilt mein Dank HERMAN SPIECKERMANN (Göttingen), der die Arbeit als Zweitgutachter betreut hat. Seine Unterstützung habe ich im Laufe meiner Mitgliedschaft am Graduiertenkolleg „Götterbilder, Gottesbilder, Weltbilder: Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“ immer zu schätzen gewusst.

Ich danke auch ganz herzlich meinem Freund und Kollegen KIANOOSH REZANIA (Bochum). Die wertvollen fachlichen Diskussionen mit ihm und seine kritische Meinung haben diese Arbeit sehr bereichert. In unterschiedlichen Phasen der Arbeit ergaben sich viele wichtige Anregungen auch aus dem Austausch mit anderen Kollegen und Freunden, insbesondere HOSSEIN SHEIKH BOSTANABAD, dem ich meinen Dank aussprechen möchte. Für weitere Hilfestellungen und Anregungen während der Fertigstellung des Manuskripts danke ich RIKA GYSELEN (Paris), DASTURJI FIROZE M. KOTWAL (Mumbai), ALBERTO CANTERA (Berlin), GÖTZ KÖNIG (Berlin), TOURAJ DARYAEE (Irvine), ARASH ZEINI (Berlin) und KHODADAD REZAKHANI (Princeton). Mein herzlicher Dank gebührt auch CHRISTINE NÖLLE-KARIMI (Wien) für ihre wertvollen Hinweise und Korrekturen, FLORIAN SCHWARZ (Wien) für seine Unterstützung, die zusammen mit BETTINA HOFLEITNER (Wien) bei der Erstellung der Karte mir sehr geholfen haben. Des Weiteren bedanke ich mich bei ANGELIKA BERLEJUNG (Leipzig), JOACHIM FRIEDRICH QUACK (Heidelberg) sowie ANNETTE ZGOLL (Göttingen) für ihre wertvolle fachliche Beratung. Auch wenn ich nicht allen Hinweisen nachgehen konnte, habe ich davon sehr profitiert. DAN SHEFFIELD (Princeton) und BRUNO JACOBS (Basel) ermöglichten mir den Zugang zu vielen für diese Arbeit wichtigen, aber schwerzugänglichen Literaturquellen. Dafür möchte ich mich ganz herzlich bedanken.

Aufrichtig danken möchte ich sodann ALBERT DE JONG (Leiden), der mich für ein Forschungssemester – finanziert durch die *Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen* (GSGG) – im Leids Instituut Godsdienstwetenschappen der Faculteit der Geesteswetenschappen, Universiteit Leiden gastfreundlich aufgenommen hat. Der Austausch und die Diskussionen mit ihm und mit den Kollegen und Doktoranden des Instituts für Religionswissenschaft haben zur Verbesserung meiner Arbeit beigetragen.

Ein Promotionsstipendium der *Soudavar Memorial Foundation* (SMF) ermöglichte mir über einige Jahre hinweg diese Arbeit zu erstellen. Insbesondere möchte ich an dieser Stelle FATEMA SOUDAVAR FARMANFARMAIAN meinen persönlichen Dank aussprechen, die mir ihr Vertrauen entgegengebracht hat und mich immer noch unterstützt.

Ich möchte mich auch bei der *Graduiertenschule für Geisteswissenschaften Göttingen* (GSGG) und deren Mitarbeitern und Koordinatoren bedanken, die mich und meine Arbeit während meiner Mitgliedschaft begleitet und unterstützt haben, unter anderem mit einer Auslands-Fellowship sowie einem Abschluss-Stipendium, das ich zur Fertigstellung meiner Arbeit in Anspruch genommen habe. Auch für ihre finanzielle Unterstützung zum sprachlichen

Lektorat meiner Arbeit bin ich ihnen zu Dank verpflichtet. Ebenso möchte ich allen Professoren und Kollegen des Göttinger Graduiertenkollegs „Götterbilder – Gottesbilder – Weltbilder. Polytheismus und Monotheismus in der Welt der Antike“ meinen Dank für die Teilnahme an den intensiven und anregenden Diskussionen aussprechen, welche mir weitere Perspektiven auf die Welt und Religionen der Antike eröffnet hat.

Mein besonderer Dank richtet sich auch an FELICITAS SEDLMAIR für ihr professionelles Lektorat. Für die bereitwillige Aufnahme dieses Buches in die Reihe *Iranica* danke ich deren Herausgebern MARIA MACUCH und ALBERTO CANTERA (Berlin) sowie für ihre freundliche und kundige herausgeberschaftliche Betreuung und viele konstruktive Verbesserungsvorschläge. CLAUDIUS NAUMANN gebührt auch mein Dank für seine gelungene Arbeit bei der Fertigstellung der Druckvorlage. Seine und TATSIANA HARTINGS Layout-Vorschläge haben die formale Struktur meines Buches eindeutig verbessert. Für ausführliche Gespräche sowie Hilfestellungen bei computertechnischen Fragen aller Art danke ich meinem Bruder AIDIN FARRIDNEJAD. Mein Dank geht ferner an die *Verwertungsgesellschaft WORT* (VG WORT), die das Erscheinen dieses Buches durch ihre großzügige finanzielle Förderung ermöglicht hat.

Zu guter Letzt bedanke ich mich herzlich bei ANJA SATTELMACHER, die mich in Allem unterstützt und das Erstkorrekturlesen dieser Arbeit vorgenommen hat. Ihre Anregungen und die vielen Diskussionen aus der Sichtweise einer fachfremden Akademikerin haben diese Arbeit auf eine wertvolle Weise bereichert. Hinzu kommt die Unterstützung meiner Familie, SĪMĀ und ALĪ sowie HILDEGARD und RAINER, denen ich zutiefst zu Dank verpflichtet bin.

Gewidmet ist die Arbeit meinen Eltern, die mich immer in unschätzbare Weise liebevoll unterstützt haben. Ihnen verdanke ich auch das Interesse für die Geschichte, Kunst und Religion, das den Ursprung dieser Untersuchung bildet.

Wien, Dezember 2017

SHERVIN FARRIDNEJAD

